

# Correspondenzblatt

der

## Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,  
voraussichtlich  
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der  
Zentralvereine, den Vertrauensleuten  
der Gewerkschaften und den Redaktionen  
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:  
G. Legien,  
Markstraße Nr. 15, II.  
Hamburg 6.

### Der Kampf um den Achtstundentag im englischen Maschinenbaugewerbe.

Im englischen Maschinenbaugewerbe ist, von London ausgehend, ein Kampf ausgebrochen, wie ihn diese Industrie bisher noch nicht zu verzeichnen hatte. Es stehen sich die wohlgerüsteten Organisationen der Unternehmer und Arbeiter gegenüber, und dürften, wenn der Ausstand sich zum vollen Umfang entwickelt hat, ca. 120 000 Gewerkevereinsmitglieder die Arbeit einstellen respektive ausgesperrt werden. Ueber den Beginn des Kampfes berichtet die „Labour Gazette“.

Am 1. Mai wurde ein Rundschreiben von sieben Gewerkevereinen mit über 15 000 Mitgliedern an die Londoner Arbeitgeber, welche Maschinenarbeiter beschäftigen, versandt und ersucht, den Achtstundentag einzuführen und darauf bis zum 26. Mai eine Antwort zu geben. Rundschreiben wurden an 800 Unternehmer versandt, mit Einschluß derjenigen, welche nicht direkt Maschinenbau betreiben, sondern welche zum Theil Maschinenarbeiter bei ihrem Betriebe regelmäßig beschäftigen.

Es wird berichtet, daß bis zum 12. Juni 95 Unternehmer dem Verlangen der Arbeiter gewillfährig haben, und schätzt man die Zahl der dort beschäftigten Arbeiter des betreffenden Gewerkes auf 6000—7000. Zu dieser Anzahl kommen 3500 in Regierungswerkstätten und sonstwo Beschäftigte, welche bereits den Achtstundentag erlangten. Es haben daher im Ganzen ungefähr 10 000 Mitglieder der betreffenden Gewerke in London die achtstündige Arbeitszeit erreicht. Von den Arbeitgebern, welche die Forderung der Arbeiter zugestanden haben, sind einige direkt beim Maschinenbau beschäftigt, viele jedoch verwenden Maschinenbauer nur als Hilfskräfte in anderen Theilen ihres Gewerkes. Diese sind große Bauunternehmer, Drucker von Zeitungen und sonstigen Drucksachen, Brauer usw. Viele der großen Maschinenbau-Firmen haben indessen die Forderung der Arbeiter nicht zugestanden und beschlossen auf einer Versammlung am 26. Mai, einen Verband in Gemeinschaft mit dem Arbeitgeberverbande zu gründen, so daß gemeinsame Schritte gethan werden könnten. Am 5. Juni entschied der Verband, die Frage zu der seinigen zu machen und die Forderungen der Arbeiter zurückzuweisen.

Nach den Berichten des „Vorwärts“ beschlossen die Unternehmerverbände der Maschinenindustrie am 1. Juli auf einer Konferenz, daß in allen Betrieben 25 pZt. der dort beschäftigten Gewerkevereinsmitglieder ausgesperrt werden sollen, sofern die Arbeiter versuchen, in einem zum Verbanne gehörenden Betriebe durch einen Streik den Achtstundentag zu erreichen. Die Arbeiterorganisation antwortete hierauf mit dem Beschlusse, daß die weiteren 75 pZt. der Mitglieder zu kündigen haben, sofern die Unternehmer den Versuch machen, ihren Beschlusse auszuführen. Am 3. Juli begann der Ausstand in fünf Betrieben in London und am 6. Juli wurden 25 pZt. der Gewerkevereinsmitglieder in den Maschinenbaubetrieben im Glasgower District gekündigt. Die Unternehmer rechneten darauf, daß die Aussperrung der Gewerkevereinsmitglieder im Lande die Organisationen der Arbeiter finanziell überlasten und die Londoner Sektionen der Verbände von einem Streik abhalten würde. Dies ist nicht geschehen. Das Vorgehen der Unternehmer hat aber die auf London beschränkte Bewegung in die Provinz hinausgetragen, und dürfte auch hier der Achtstundentag allgemein gefordert werden. Am 14. Juli soll in 140 Betrieben, wovon 47 in London, die Aussperrung der Arbeiter vollzogen sein und mit ihr die Arbeitseinstellung der nicht gekündigten Gewerkevereinsmitglieder. Der Gewerkeverein der Kesselschmiede und Eisenschiffbauer, der nach der Präsenzliste des Edinburgher Trades-Union-Kongresses 39 300 Mitglieder zählt, hat eine Erklärung erlassen, daß er sich an dem Streik nicht theilheilige, um dadurch seine Mitglieder vor der Aussperrung zu bewahren. Durch dieses Vorgehen, das keineswegs die Zustimmung aller Zweigvereine erhält, wird der Kampf den an der Bewegung theilgenommenen Organisationen wesentlich erschwert. Die Organisation der Eisenschiffbauer hatte 1895/96 einen 15wöchentlichen, zu Gunsten der Arbeiter beendeten Kampf zu bestehen, an dem 4526 Arbeiter direkt und 6500 Arbeiter indirekt theilgenommen waren. Die Arbeitgeber antworteten damals auf die Arbeitseinstellungen gleichfalls mit der Aussperrung von 25 pZt. der Vereinsmitglieder, doch erfolgte in jedem Falle prompt die Arbeitsniederlegung der übrigen Ar-

beiter, wie dies auch im gegenwärtigen Kampfe geschieht.

Der Sekretär der Gewerkschaft der Kesselschmiede hat nunmehr den Mitgliedern folgende Fragen zur Urabstimmung unterbreitet:

1. Sind Sie dafür, daß eine allgemeine Reduktion der Arbeitszeit in Verbindung mit allen Gewerkschaften der Schiffbau- und Maschinenbauindustrie, die zusammen 173 461 Mitglieder umfassen, angestrebt werde oder

2. Sprechen Sie sich für das Londoner Distrikt-Comité der vereinigten Gewerkschaften zur Erringung des Achtstundentages in London aus?

Zur Begründung der Haltung der Organisation wird gesagt, daß die Erringung des Achtstundentages nicht durch eine Organisation und nicht in einem Landestheil möglich ist, sondern daß die Gesamtheit der Organisationen des Berufes

hierin vorgehen muß, weil die Arbeiter zu sehr voneinander abhängig seien.

Es dürften zur Zeit etwa 100 000 Arbeiter im Lande theils ausgesperrt, theils in den Ausstand eingetreten sein. Bei einer Streikunterstützung von M. 15 bis 20 pro Woche werden wöchentlich 1½ Millionen Mark zur Unterstützung der Streikenden pro Woche erforderlich werden. Diese auch für die englischen Gewerkschaftsorganisationen riesige Summe wird nur mit Mühe für längere Zeit aufgebracht werden können.

Die Haltung der Kesselschmiede ist auch nicht geeignet, die Position der Ausstehenden zu stärken. Wird aber trotzdem und trotz der gewaltigen Unterstützungssummen der Streik siegreich beendet, so dürfte damit der Beweis geliefert sein, daß trotz vereinigten Unternehmertums und trotz weitgehender Kapitalkonzentration eine starke Gewerkschaft ihre Forderungen durchzuführen vermag.

## Arbeiterverbände im Staate New-York.

(„Labour Gazette“.)

Der dritte Jahresbericht des Newyorker statistischen Bureaus enthält das Ergebnis der Umfrage über die Arbeiterverbände des Staates. Im Ganzen erhielt man einzelne Mitteilungen von 927 Arbeiterverbindungen mit einer Mitgliederzahl von 180 231 am 1. Juli 1895. Diese Verbände können hinsichtlich der Industriegruppen folgenderweise eingetheilt werden:

|   | Anzahl der dazu gehörigen Vereine | Mitgliederzahl |
|---|-----------------------------------|----------------|
| Baugewerbe . . . . .                        | 249                               | 48638          |
| Bekleidungsindustrie . . . . .              | 86                                | 47683          |
| Nahrungsmittel- u. Tabakindustrie . . . . . | 107                               | 15299          |
| Maschinenbau u. Metallgew. . . . .          | 104                               | 9368           |
| Buchdruck u. verw. Gewerbe . . . . .        | 58                                | 11998          |
| Eisenbahnangestellte . . . . .              | 117                               | 9958           |
| Seefahrt . . . . .                          | 15                                | 8064           |
| Anderer . . . . .                           | 191                               | 29223          |
| Zusammen . . . . .                          | 927                               | 180231         |

Die Anzahl der Zweigvereine der Verbände und Lokalvereine betrug ein Jahr vorher 860 mit einer Mitgliederzahl von 157 197.

Von den obigen Vereinen hatten 90 im Jahre 1895 eine Anzahl Frauen als Mitglieder. Die Gesamtzahl der weiblichen Mitglieder dieser Vereine war 10 102, im Vergleich zu 7488 Mitgliedern in 73 Vereinen im vorhergehenden Jahre. Von den weiblichen Mitgliedern gehörten 7002 zu 39 Bekleidungsindustrie-Vereinen, 2078 zu 26 Zigarren- und Zigarettenmacher-Vereinen, 254 zu 14 Buchdrucker- und Buchbindergewerbe-Vereinen, 497 zu 2 Vereinen von Schauspielern und Theatergesellschaften, 149 zu 3 Weber-Vereinen und die übrigen 140 zu 6 Vereinen anderer Gewerbegruppen.

Während des Jahres, welches am 30. Juni 1895 endete, wurden 67 Vereine neu gegründet. Diese hatten 7618 Mitglieder (6392 männliche und 1226 weibliche). Von diesen gehörten 16 Vereine mit 3285 Mitgliedern zu der Bekleidungsindustrie.

Von den 927 Vereinen gaben 848 Berichte über die im Juli 1895 beschäftigten und nicht beschäftigten Mitglieder. Die Anzahl der beschäftigten Mitglieder betrug 132 260 und der nichtbeschäftigten 32 237 oder 19 6 pZt. der Gesamtmitgliederzahl im Vergleich mit 24,4 pZt. im Juli 1894.

Eine große Anzahl der Vereine berichtete, daß ein geregelter Arbeitstag in ihren Gewerben bestehe. Dagegen berichteten Vereine mit einer gesammten Mitgliederzahl von ungefähr 10 000, daß ein so großer Unterschied in der Arbeitszeit bestehe, daß dieselbe nicht klassifiziert werden kann, und sind deshalb 54 Vereine mit 14 760 Mitgliedern, welche über unregelmäßige Arbeitsstunden berichten, in der nachstehenden Aufstellung fortgelassen worden. Die übrigen können in folgender Weise zusammengestellt werden:

| Arbeitstag                        | Vereine | Mitglieder |
|-----------------------------------|---------|------------|
| Unter 8 Stunden . . . . .         | 12      | 1418       |
| 8 und unter 9 Stunden . . . . .   | 225     | 56672      |
| 9 und unter 10 Stunden . . . . .  | 198     | 32062      |
| 10 und unter 11 Stunden . . . . . | 282     | 46404      |
| 11 und unter 12 Stunden . . . . . | 18      | 1110       |
| 12 Stunden und darüber . . . . .  | 94      | 17555      |
|                                   | 829     | 155221     |

Die Anzahl der Vereine, welche berichteten, daß sie den Achtstundentag haben, war 208 mit 54 250 Mitgliedern. Davon gehörte eine große Anzahl dem Baugewerbe und den damit in Verbindung stehenden Berufen an.

69 Vereine berichten, daß in dem Berichtsjahre, welches mit dem 30. Juni endete, eine Herabsetzung der Arbeitsstunden erfolgt ist, während 18 Vereine über eine Verlängerung der Arbeitszeit Mitteilung machten. Bei 113 Vereinen ist eine Erhöhung und bei 70 eine Verminderung des Lohnes eingetreten.

Der Bericht enthält noch eine Tabelle, in welcher die Lohnsätze enthalten sind, wie sie von den Vereinen in verschiedenen Gegenden anerkannt wurden.

## Arbeitskammer der Stadt Zürich.

Unter dieser Bezeichnung ist in Zürich eine Organisation gegründet, welche sich ähnliche Aufgaben gestellt hat, wie die örtlichen Gewerkschaftskartelle. Paragraph 2 des Statuts besagt:

„Die Arbeitskammer bezweckt umfassende berufliche Organisation der Arbeiter und Arbeiterinnen, sie organisiert die Arbeitsvermittlung und die Reiseunterstützung der Gewerkschaften, er-

richtet ein Auskunftsbureau und veranstaltet soziale Erhebungen.“

Der Arbeitskammer gehören über 50 Berufsvereine mit ca. 7000 Mitgliedern an. Seit dem 1. Mai d. J. ist ein ständiges Sekretariat errichtet, das den ganzen Tag für Auskunftserteilung geöffnet ist. Die Adresse für das Sekretariat ist: A. Lünchinger, Bähringerstr. 34.

## Die Kohlenförderung der Erde.

(„Labour Gazette“.)

Aus dem dritten von der Handelskammer herausgegebenen Bericht, welcher sich mit der Förderung, dem Verbrauch, dem Preis der Kohlen, sowie der Anzahl der beim Kohlegewinn beschäftigten Personen in den hauptsächlichsten Ländern der Erde in den Jahren von 1883 bis 1895 befaßt, ist die folgende Tabelle zusammengestellt:

### K o h l e n g e w i n n :

Die Tabelle zeigt die Förderung der Kohlen in den Jahren 1885 und von 1890 bis 1895 in den sechs größten Kohlenbau treibenden Ländern in Millionen Tonnen<sup>1)</sup>:

| Länder                         | 1885 | 1890 | 1891 | 1892 | 1893              | 1894 | 1895 |
|--------------------------------|------|------|------|------|-------------------|------|------|
| Großbritannien..               | 159  | 182  | 185  | 182  | 164 <sup>2)</sup> | 188  | 190  |
| Deutschland.....               | 58   | 70   | 74   | 71   | 74                | 77   | 79   |
| Frankreich.....                | 19   | 26   | 26   | 26   | 25                | 27   | 28   |
| Belgien.....                   | 17   | 20   | 20   | 20   | 19                | 21   | 10   |
| Oesterr.-Ungarn..              | 8    | 10   | 10   | 10   | 11                | 11   | 11   |
| Ver. Staaten von Nordamerika.. | 99   | 141  | 151  | 160  | 163               | 152  | 172  |

Von den britischen Kolonien und Besitzungen sind Neu-Südwest mit einer Förderung von nahezu 4000000 und Kanada mit einer Förderung von 3500000 Tonnen die größten Produzenten. Obwohl der Gewinn in der letzten Kolonie sich steigert, so ist derselbe doch ungenügend für die eigenen Bedürfnisse.

Obgleich der Gewinn der Kohlen in den Vereinigten Staaten nicht viel geringer als derjenige Großbritanniens ist, übersteigt er doch nicht viel den eigenen Verbrauch. Im Jahre 1895 war in Großbritannien der Ueberschuß der ausgeführten Kohle über die eingeführte 43000000 Tonnen, in Deutschland waren es 7000000, in Belgien 4000000, in den Vereinigten Staaten aber waren es nur 2500000 Tonnen. Beim Vergleich des Wertes der Kohlen nach der Zutageförderung aus den Bergwerken in verschiedenen Ländern sind die nicht klarliegenden Arten der Abschätzungen der Werthe und der verschiedenen Sorten, sowie die Kosten der Gewinnung in Betracht zu ziehen. Der durchschnittliche Werth in Großbritannien in den vier Jahren von 1892—1895 (einschließlich) war M. 7,26, M. 6,79, M. 6,65 und M. 6,04. In den-

selben Jahren war der Durchschnittswerth in Deutschland M. 7,36, M. 6,75, M. 6,60 und M. 6,81, demnach war der Werth 1895 hier entschieden höher als der Preis für britische Kohlen.

Hinsichtlich des Verbrauchs der Kohlen auf den Kopf der Bevölkerung findet man das günstigste Verhältnis in jenen Ländern, wo der Dampfbetrieb und vom Dampf getriebene Maschinen am meisten in Gebrauch sind. Solche sind Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Belgien, wo 1894 der Verbrauch 3,75, 2,20 und 2,56 Tonnen auf den Kopf der Bevölkerung ausmachte. In Deutschland betrug derselbe 1,36 Tonnen und in Frankreich nur 0,95. Dieser niedrige Satz mag sich aber größtentheils daraus erklären, daß große Mengen von Brennstoff anderer Art in diesem Lande in ausgedehntem Maßstabe verwendet werden.

Die britischen Kolonien, in denen die größten Mengen von Kohlen verbraucht werden, sind Kanada und Neu-Südwest, wo 1,16 und 1,23 Tonnen auf den Kopf der Bevölkerung kommen.

Die folgende Tabelle zeigt den Prozentsatz von britischer und anderer Kohle, welche in denjenigen Ländern verbraucht wird, wo der Ueberschuß der eingeführten Kohle über die ausgeführte am größten ist:

| Länder          | Summe der verbrauchten Kohlen (1000 t) | Prozentsatz der verbrauchten Kohlen |           |               |
|-----------------|--|-------------------------------------|-----------|---------------|
|                 |  | Eigene Förderung                    | Britische | Alle Uebrigen |
| Frankreich..... | 36385                                  | 72,23                               | 11,75     | 16,02         |
| Oesterr.-Ungarn | 15067                                  | 66,58                               | 0,91      | 32,51         |
| Rußland.....    | 9524                                   | 79,01                               | 16,94     | 4,05          |
| Italien.....    | 4953                                   | 5,19                                | 88,71     | 6,10          |
| Spanien.....    | 3483                                   | 47,14                               | 47,83     | 5,03          |
| Schweden.....   | 2192                                   | 10,22                               | 87,32     | 2,46          |

Die Prozentzüge obiger Tabelle beruhen auf den Berichten vom Jahre 1895 aus Frankreich, Oesterr.-Ungarn und Schweden, von 1894 aus Italien und Spanien und 1893 aus Rußland. In jedem Falle wurden die jüngsterhältlichen Berichte verwendet.

\* \* \*

In den ersten vier Monaten des Jahres 1897 sind in England in den verschiedensten Berufszweigen 303500 Arbeiter von einer Lohnveränderung betroffen worden. Davon erlitten 5200 eine Lohnkürzung und erzielten 298300 eine Lohn-erhöhung. Die Lohn-erhöhung wird durchschnittlich auf M. 1 pro Kopf und Woche berechnet.

<sup>1)</sup> In Großbritannien und in den Vereinigten Staaten hat die Tonne 2240 Pfund in den anderen Ländern einen Kubikmeter Inhalt im Gewichte von 2204 Pfund.

<sup>2)</sup> Die Förderung in Großbritannien zeigt für 1893 einen großen Rückgang, was eine Folge des großen Kohlenarbeiterstreiks war, der in diesem Jahre stattfand.



## Jahresbericht über die Thätigkeit des Gewerkschaftskartells in Zeitz.

Das Kartell hat viele Mühe darauf verwenden müssen, den Arbeitern Versammlungslokalitäten zu beschaffen, und ist ihm dieses auch geglückt. Die Thätigkeit erstreckte sich dann auf die Agitation in den Berufen, in welchen eine Organisation nicht besteht. In Zeitz und naheliegenden Orten wurden Zahlstellen des Verbandes der Bergleute errichtet. Eine in Zeitz errichtete Zahlstelle des Steinsegerverbandes ging infolge der Uneinigkeit unter diesen Arbeitern wieder zu Grunde. Die Versuche, die Eisenbahn-, Fabrik- und Handels- hülfsarbeiter zu organisiren, blieben erfolglos. Am Orte kam ein Streik der Korbmacher mit 24 Betheiligten und ein Streik der Zigarrenmacher mit 26 Betheiligten vor. Die Streiks, welche einen befriedigenden Ausgang hatten, wurden mit M. 196,58 vom Kartell unterstützt. Für auswärtige Streiks wurden vom Kartell gesammelt: Hafensarbeiter Hamburgs M. 650; Schuhmacher in Weiskensels M. 250; Diamantarbeiter in Hanau M. 75. Wegen Sammelns der Gelber erhielten

zwei Mitglieder des Kartells ein Strafmandat von je M. 15, über dessen Zulässigkeit das Gericht noch zu entscheiden hat.

In einer Versammlung wurde eine Resolution angenommen, welche das Vorgehen des Leipziger Gewerkschaftskartells gegen die Buchdrucker mißbilligt. Eine Statistik über die Stärke der Organisationen ist seitens des Kartells noch nicht aufgenommen. Die dem Kartelle angehörenden Berufe weisen folgende Mitgliederzahlen auf: Brauer 13, Glaser 16, Handschuhmacher 93, Holzarbeiter 160, Maler 30, Metallarbeiter 160, Müller 34, Schneider 18, Zigarrenmacher 90, Bergleute? Die Wildhauer mit 20 und die Buchdrucker mit 10 Mitgliedern gehören dem Kartell nicht an. Das Kartell hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von M. 1412, darunter durch Sammlungen für Streiks M. 1245 und M. 30 Beiträge der Delegirten. Die Ausgabe betrug M. 1335, darunter an Streikunterstützung M. 1171. Der Kassenbestand belief sich auf M. 76,59.

## Situationsbericht.

Aus der Schweiz erhalten wir folgende Mittheilung: Seit einigen Tagen liegen 136 Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Schaffroth & Co. (Kunstwollfabrik in Burgdorf) im Kampfe für den Zehnstundentag. Dieser Streik ist von großer Bedeutung für die Arbeiterbewegung in Burgdorf, welche in letzter Zeit sehr große Fortschritte gemacht hat. Wir ersuchen darum die Genossen in der Schweiz, uns in diesem Kampfe nach Kräften beizustehen. Adresse: Arbeitersekretariat (Dr. Wassilieff) Bern.

Der Streik der Zigarrenarbeiter und Arbeiterinnen der Firma Meyer in Weimar dauert fort. Es befinden sich noch 12 männliche und 13 weibliche Personen im Streik. Davon sind nur 7 vollberechtigte Mitglieder der Tabakarbeiter-

organisation, 18 sind noch nicht bezugsberechtigt und daher aus Sammlungen zu unterstützen. Es haben bisher nur 2 der Streikenden auswärts Arbeit erhalten. Die Bemühungen des Fabrikanten, von auswärts Arbeiter zu erhalten, waren bis jetzt vergeblich und wird erjucht, auch fernerhin den Zuzug von Tabakarbeitern streng fernzuhalten.

Adresse ist jetzt: Clemens Friedrich, Horn 29b, Weimar.

In Delmenhorst streiken 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen der „Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei“. Die Zahl der Streikenden nimmt noch täglich zu. Es ist Zuzug von Arbeitern aller Branchen fernzuhalten. Adresse: Albert Meyer, Ortstraße, Delmenhorst.

**Die nächste, am 26. Juli erscheinende Nummer des „Correspondenzblatt“ enthält einen tabellarischen Auszug aus den Ergebnissen der Berufszählung und wird 16 Seiten umfassen.** Wir machen die Organisationen, welche das „Correspondenzblatt“ mit der Fachzeitung expediren lassen, darauf aufmerksam.